

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 8.
des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die kleinpaltige (1/4)
Petitzelle 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzelle 30 Pfg.

Wertjahrespreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mt. 1.60,
ohne dasselbe Mt. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mt. 1.60 mit und
Mt. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 59

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 19. Mai

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Sischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914

Amtliche Bekanntmachung.

Nachdem in den Gemeinden Nieder-Jangelheim und Ober-Jangelheim der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ist, haben wir auf Grund des Reichs-Infektionsgesetzes und der Ausführungsvorschriften des Bundesrats hierzu, sowie gemäß Amtsblatt Nr. Ministeriums des Innern vom 30. Dezember 1911 zu Nr. 2. d. S. II. 6507 folgende Anordnungen getroffen:

I. Gemeinde und Gemarkung Nieder-Jangelheim mit Ausnahme des Gemarkungsteiles Sportenheimer Hof, sowie Gemeinde und Gemarkung Ober-Jangelheim mit Ausnahme des Hofguts Westerhaus und der Eulenmühle werden als gemeinsamer Sperrbezirk erklärt.

II. Die Gemeinden und Gemarkungen Frei-Weinheim, Gau-Algesheim, Groß-Winternheim, Heidesheim, Walferheim, der Gemarkungsteil Sportenheimer Hof, das Hofgut Westerhaus und die Eulenmühle bilden ein Beobachtungsgebiet.

III. Das Abhalten der Viehmärkte zu Bingen, sowie der Schweinemärkte zu Gau-Algesheim und Ober-Jangelheim wird bis auf weiteres verboten.

Nur die Ralbermärkte in den städtischen Stallungen zu Bingen können vorerst abgehalten werden, sofern es sich lediglich um den Verkauf von Schlachtkälbern handelt, und diese alsdann im Schlachtviehverkehr bleiben. Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß der Abtrieb von dem Binger Ralbermarkt sofort gesperrt wird, falls sich daselbst die Seuche oder der Seuchenverdacht ergeben sollte.

Bingen, den 15. Mai 1914.

Großh. Hessisches Kreisamt Bingen
J. B. Bohm.

Tages-Ereignisse.

Berlin, 17. Mai. Se. Majestät der Kaiser hat in Wiesbaden am Samstag eine Parade abgenommen. Kriegervereine, Sanitätscolonnen und Jungdeutschlandvereinigungen von Wiesbaden Stadt und Land waren aufmarschirt. Schulkinder bildeten Spalier, hinter dem ein tausendköpfiges Publikum stand. Nachmittags hat der Kaiser eine Guldigung der Schulkinder entgegengenommen. Ein Corps von 1200 Schülern und Schülerinnen der Volks- und Mittelschulen sang mehrere Lieder.

Am Sonntag nahm der Kaiser am Gottesdienste in der Marktkirche theil, besichtigte das Kaiser-Friedrichbad, und empfing später im Schlosse den Generalstabsarzt v. Schiering, der zum Frühstück eingeladen wurde. Nachmittags unternahm Se. Majestät mit Gefolge in fünf Automobilen eine Fahrt über Langenschwalbach ins Wisperthal und kehrte über Presberg, Forsthaus Weisenthurm, Stephanshausen, Johannisberg, Winkel nach Wiesbaden zurück, um Abends der Festvorstellung im Kgl. Theater beizuwohnen. (Der erhoffte Besuch Rüdesheims kam leider auch diesmal nicht zustande.)

Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der sich kürzlich einer Darmoperation unterzogen hat, ist zu einer Nachkur durch elektrische Behandlung mit der Großherzogin in Berlin eingetroffen.

Der König von Sachsen fuhr von Oesterreich nach München, besuchte in Neuburg a. d. D. sein Regiment und besichtigte das Hofgestüt Rohrenfeld, worauf er weiter nach Dresden reiste.

Das Herzogspaar von Braunschweig hat in

einem Zeppelinluftschiff einen Rundflug um Braunschweig gemacht und ist zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Blankenburg übergesiedelt.

Der Großherzog von Hessen hat an einem Festmahle aus Anlaß der Eröffnung der Ausstellung der Darmstädter Künstlercolonie theilgenommen und in einer kurzen Ansprache die Versammlung begrüßt.

Der Reichslanzler hat in Berlin die Amtsgeschäfte wieder aufgenommen; es ist aber unwahrscheinlich, daß er an den Reichstagsdebatten noch theilnehmen wird.

Der Gouverneur von Togo, Herzog zu Mecklenburg, ist in Hamburg eingetroffen.

Der Erzbischof von Köln ist zum Empfang des Cardinalshutes nach Rom gereist.

Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Osterburg-Stendal erhielt der conservative Candidat Hoersch 11 877, Wachhorst de Wente (ntl.) 6 965 und Beims (Soc.) 6 943 Stimmen; es muß sonach Stichwahl zwischen den beiden Ernannten stattfinden.

Bei den Darmstädter Schauflügen in Gegenwart des Prinzen Heinrich und des hessischen Großherzogspaares ist Fliegerleutnant Ciarganico aus 10 Meter Höhe abgestürzt und schwer verletzt worden.

Bei Halberstadt sind Leutnant Wiegandt und Oberleutnant Fellingner abgestürzt und getödtet worden.

Nachdem eben erst die Comptoiristin Langstein wegen verjuchten Verraths zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, ist in Graudenz der Bäckergehilfe Schefler, der in russischen Diensten spionierte, verhaftet worden.

Das neue Militärluftschiff „L. 3“ hat mit 3125 Meter die höchste bisher von einem Luftschiff erreichte Höhe erreicht.

Bei Colmar war vor einigen Tagen ein Chauffeur von zwei Männern ermordet und beraubt worden. Die beiden Mörder sind jetzt verhaftet und einer von ihnen bei der Verhaftung erschossen worden. Der andere hat die Theilnahme an dem Verbrechen eingestanden.

In ihrer Sonntagsnummer kommt die „Nordd. Allgem. Btg.“ auf die Rede des Staatssecretärs v. Jagow im Reichstage zurück und besonders auf seine offenen Worte über die russische Presse, in der er eine Gefahrenquelle sah. Gegenüber den Aeußerungen der ausländischen Presse, daß die Ausschreitungen der deutschen Presse nicht berücksichtigt werden, schreibt das Blatt: „Uebersehen wird dabei, daß der Staatssecretär chauvinistische Aeußerungen der deutschen Presse durchaus abgelehnt hat. Daß es an solchen Preherzeugnissen auch bei uns nicht fehlt, ist unbestritten. Ebenso aber weiß alle Welt, daß die deutsche Regierung Ausschreitungen dieser Art stets von sich gewiesen hat.“

(!) Zu dem Compromißantrag, wonach die Besoldungsnovelle der Regierung zwar wiederhergestellt, dafür aber von der Regierung die Zustimmung gegeben werden soll, daß sie im Herbst

einen Entwurf einbringen werde, der die Bezüge der betreffenden Beamtenkategorien für 1916 aufbessert, wird halbamtlich bemerkt: „Wenn die verbündeten Regierungen sich bereit finden sollten, dem zuzustimmen, so würde dies im Interesse der in der Novelle bedachten Beamten geschehen, die bei Nichtzustandekommen der Vorlage auf nicht absehbare Zeit hinaus auf die ihnen zugedachten Einkommensverbesserungen verzichten müßten“. Es würde dies „das äußerste Maß dessen darstellen, was die Genehmigung der verbündeten Regierungen finden könnte.“ Nach diesen halbamtlichen Aeußerungen ist anzunehmen, daß die Regierung dem Compromiß zustimmen wird.

Bei dem neulichen Zusammenstoß zwischen dem Reichstagspräsidenten Kaempf und dem socialdemokratischen Abgeordneten Scheidemann schien es, als wenn auch Conservative die Sehnsucht des Letzteren nach einem anderen Präsidenten theilten. Beide conservativen Fractionen stellen aber fest, daß das Verhalten des Abgeordneten Scheidemann von ihren Mitgliedern keineswegs gebilligt worden ist, daß sie vielmehr den Bemühungen des Präsidenten, die Ordnung der socialdemokratischen Ausschreitungen gegenüber zu wahren, volle Anerkennung und Unterstützung zollen.

Dem Abgeordnetenhaus ist eine neue Vorlage zugegangen, die weitere 20 Millionen Mark zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von staatlichen Arbeitern und gering besoldeten Staatsbeamten fordert.

Das Abgeordnetenhaus nahm Freitag in der Gesamtabstimmung die Vorlage über die Dienstvergehen der Kassenbeamten an.

Es folgte eine längere Debatte über den Opernhausneubau in Berlin. Der Antrag der Budgetcommission wurde abgelehnt und der Antrag Fritsch (ntl.) angenommen. Dieser verlangt, die zum Neubau als erste Rate angeforderten 500 000 Mark abzusetzen und die Regierung zu ersuchen, in beschleunigter Weise den vorgelegten Bauentwurf der königl. Academie des Bauwesens zur Beurtheilung zu überweisen und im Falle deren Zustimmung nachträglich eine 1. Rate einzufordern.

Es folgt die Berathung über den Nachtragsetat betreffend den Neubau des Finanzministeriums. Der Nachtragsetat wird genehmigt, das Etatsgesetz für 1914 wird debattelos angenommen. Damit ist die 2. Berathung des Etats erledigt.

Es folgt hierauf eine längere Debatte über die Anträge betreffend den durch die Sturmfluthen an der Ostsee verursachten Nothstand. Regierungseitig wird erklärt, daß eine Uebernahme des gesammten Küstenschutzes auf den Staat wegen der finanziellen Consequenzen nicht angängig sei. Es werde aber geprüft, in welchem Falle an der Ostseeküste die Wiederherstellung nicht fiskalischen Schutzes erfolgen wird und dann sollen eventuelle staatliche Beihilfen gewährt werden.

Das Abgeordnetenhaus hat Samstag Rechnungssachen erledigt und dann die Vorlage über die Einziehung staatlicher Schiffabgaben durch Gemeinden und Private nach kurzen Bemerkungen mehrerer Abgeordneter in 2. und 3. Lesung nach dem Antrage des Abgeordneten v. Bappenheim (cons.) angenommen. Regierungsseitig wurde die Zustimmung zu dem Antrage erklärt.

Alsdann nahm das Haus den Commissionsantrag an, die Regierung zu ersuchen, auf Einführung gesetzlicher Bestimmungen hinzuwirken, die geeignet sind, die Tracht der Diakonissen, der Schwestern vom Rothen Kreuz, der katholischen Ordensschwestern für Krankenpflege vor Mißbrauch zu schützen. Die Regierung erklärte, das Mögliche thun zu wollen.

Es folgt die 2. Berathung des Eisenbahnen-Gesetzes. Es entspann sich eine längere Debatte über den Vertrag zwischen Preußen und Oldenburg wegen des Verkaufs der Bahn Oldenburg-Wilhelmshaven.

Dem Einwande des Abg. Fürbringer (ntl.), daß die Interessen Preußens nicht genügend gewahrt zu sein scheinen, begegnete Eisenbahnminister v. Breitenbach mit der Erklärung, daß Preußen in der Lage sei, die Interessen Wilhelmshavens wahrzunehmen. Der Vertrag wird angenommen.

Es folgt eine längere Debatte über die Fehmarnlinie. Der Eisenbahnminister erklärte, sich hinsichtlich dieser Linie nicht festlegen zu können, da man heute unmöglich alle Verkehrsverhältnisse übersehen kann. Der Minister erkaunte an, daß die Verkehrsverbindungen verbesserungsbedürftig seien und erklärte sich bereit, erhebliche Mittel aufzuwenden.

Schließlich nahm das Haus noch einen Commissionsantrag an, der die möglichst baldige Errichtung eines Instituts zur wissenschaftlichen Erforschung sämtlicher auf landwirthschaftlichem Gebiete auftretenden Fragen fordert.

Montag: 3. Lesung des Etats.

Im Reichstage wurde nach Erledigung kleinerer Anträge die Besprechung über den Etat des Auswärtigen Amtes fortgesetzt.

Abg. Bernstein (Soc.) vermißt authentische Auskunft über wichtige Vorgänge und behauptet, die auswärtige Politik sei eine Cabinetspolitik. Der Friede auf dem Balkan sei nur ein Scheinfriede. Redner rügt die kürzlichen Kundgebungen des Kronprinzen. Wenn sich der Kronprinz der Verantwortlichkeit seiner Stellung nicht bewußt sei, sollte der Staatssecretär, der die guten Beziehungen zum Ausland aufrechtzuerhalten hat, energisch Protest einlegen. Der Präsident ruft den Redner wegen dieser Äußerung, die geeignet sei, den Kronprinzen zu verletzen, zur Ordnung.

Fürst zu Löwenstein-Wertheim behauptet, die französische Volksseele hänge trotz des Ausfalls der Wahlen an gewisse Erinnerungen. Wir sollten uns deshalb auf eine correcte und aufrichtige Haltung beschränken. Redner wirft der russischen Presse vor, die Debe begonnen zu haben.

Abg. v. Richtigshofen (ntl.) betont, daß wir keine feindseligen Gedanken gegen Frankreich haben, vielmehr gute Beziehungen zu ihm wünschen. Redner erklärte es für unerwünscht, daß sich immer noch einige Bundesstaaten durch Gesandte im Ausland vertreten lassen. Das führe zu der Auffassung, als ob die Einheit Deutschlands noch nicht ganz befestigt sei. Es wäre patriotisch, auf diese Gesandtschaften zu verzichten.

Staatssecretär v. Jagow erwidert, diese Gesandtschaften seien stets eine Stütze der deutschen Politik gewesen.

Die allgemeine Aussprache schließt, die Resolution der Commission betreffend die Prüfungscommission für den diplomatischen Dienst wird angenommen, ebenso 2 Resolutionen Bassermanns betreffend den Auslandsdienst. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wird über verschiedene Einzelheiten ohne wesentliches Interesse verhandelt und dann der Etat des Auswärtigen Amtes erledigt. Es folgt der Etat des Reichskanzlers.

Abg. Scheidemann (Soc.) behauptet, die Behörden wendeten die Reichsgesetze parteiisch zu Ungunsten der Arbeiter an. Präsident Kämpf rügt den Angriff und ruft ihn bald auch zur Ordnung. Abg. Scheidemann bemerkt unter großem Beifall der Socialdemokraten, des Centrums und der Conservativen, daß er sich nach der Zeit zurücknehme, als Männer, wie Graf Ballo-

stren, den Präsidentensitz einnehmen. (Anhaltende Bewegung.) Der Präsident verbittet sich jede Kritik.

Abg. Scheidemann (Soc.) fährt fort, das Vereinsgesetz werde mit Füßen getreten, die Polizisten pfeifen darauf.

Staatssecretär Dr. Delbrück erklärte, man werde prüfen, ob ein Schutz des Wahlheimnisses durch Gewährung einer Schadenersatzklage eingeführt werden kann. Der Staatssecretär kommt dann im weiteren Verlaufe seiner Rede auf die Ausweisungen aus Nordschleswig zurück, die nicht feindselig gegen Dänemark sind, mit den wir in den besten freundschaftlichen Beziehungen stehen.

Der Reichstag setzte Samstag die 2. Berathung des Etats für den Reichstag fort.

Abg. Ledebour (Soc.) protestirt gegen die langen Sitzungen und verlangt mit Beginn der nächsten Session eine gründliche Aenderung der Geschäftsführung.

Die Abgeordneten Dr. Thoma (ntl.), Piffelungen (ntl.), Groeber (Ctr.), Müller-Meinungen (Dpt.) schließen sich dem Proteste an.

Abg. Groeber fordert Freifahrtskarten, Abg. Müller-Meinungen rügt die vielen Mängel des Diätengesetzes; Abg. Frommer (cf.) kann für die Ausdehnung der Freifahrtskarten nicht eintreten und ist für Einschränkung der Redefreiheit.

Die Resolution Bassermann auf Einsetzung einer besonderen Commission zur Berathung der Handel und Gewerbe betreffenden Materien wird angenommen.

Bei der Abstimmung über die Resolution Behrens auf Einsetzung einer Commission für sociale und Arbeiterangelegenheiten stellt sich die Beschlussunfähigkeit des Hauses heraus. Es wird eine neue Sitzung anberaumt und eine Anzahl Etats werden debattelos angenommen.

In der neuen Sitzung wird die Resolution betreffend die freie Eisenbahnfahrt während der ganzen Legislaturperiode nahezu einstimmig angenommen.

Beim Postetat, dessen Reste zur Berathung stehen, erklärt Staatssecretär Kraetke, der Bundesrath habe beschlossen, die nicht pensionsfähigen Zulagen der Bureaubeamten in pensionsfähige umzuwandeln.

Schließlich wurde die 2. Lesung des Etats beendet und noch das Spionagegesetz in 2. Lesung in der Commissionsfassung angenommen.

Montag: Novelle zum Militärstrafgesetzbuch, 3. Berathung der Besoldungsnovelle usw.

Russland.

Die Duma hat, von der äußersten Rechten abgesehen, die Politik der Regierung ungünstig beurtheilt, und es heißt, der Minister des Innern Malakow habe seine Entlassung nachgesucht und erhalten.

Frankreich.

Das dänische Königspar ist in Paris eingetroffen und glänzend empfangen worden. Beim Diner im Elysee zu Ehren des Paares brachte Präsident Poincaré einen Trinkspruch aus und betonte die herzlichen Beziehungen der Republik mit Dänemark. Der König erwiderte, daß er besondere Ursache habe, Frankreich zu lieben, wo er sich mit der Königin verbunden habe und er hoffe, daß die alten freundschaftlichen Beziehungen sich noch immer inniger gestalten würden.

Die Klage gegen Frau Caillaux lautet auf beabsichtigten und vorsätzlichen Todtschlag.

Albanien.

In den Verhandlungen zwischen der Controcommission und den Vertretern von Epirus sind die wichtigsten Differenzpunkte erledigt, und man hofft, in einigen Tagen eine vollständige Einigung zu erzielen. Die Epiroten haben in vielen Punkten nachgegeben.

In Balona hat eine von 10 000 Personen besuchte Versammlung gegen die von den Epiroten verübten Grausamkeiten protestirt und gegen Gewährung besonderer Privilegien an die Epiroten Einspruch erhoben.

Mexiko.

Die Truppen Huertas sollen gemeutert haben, und Huerta läuft Gefahr, ermordet zu werden. Die Rebellen haben weitere Erfolge über die Regierungstruppen errungen.

Bermischte Nachrichten.

§ Rüdelsheim, 16. Mai. Der Magistrat giebt Folgendes bekannt: Bei genügender Betheiligung

soil es versucht werden, einen Haushaltungscursus in Rüdelsheim abhalten zu lassen. Junge Mädchen und Frauen, die der Sache Interesse entgegenbringen, werden ersucht, sich auf dem Rathhause — Zimmer 7 — bis zum 21. d. Mts. zu melden.

§ Rüdelsheim, 18. Mai. Das Bürgermeisteramt giebt Folgendes bekannt: Die Nachaichung der Maße und Gewichte für Rüdelsheim findet in der Zeit vom 20. Mai bis 1. Juni im hiesigen Aichamt statt. Einzuliefern sind in gereinigtem Zustande: sämtliche Decimal- und anderen Waagen, Gewichte, Petermaße, Klappmaße, Milch- und sonstige Flüssigkeitsmaße, Oel- und Petroleumgläser. Letztere sowie schwer transportable Waagen können gegen eine Zuschlaggebühre von einer Mark auch am Standorte geaicht werden. Die Besitzer aichpflichtiger Gegenstände (Gewerbetreibende wie Landwirthe) werden aufgefordert, ihre Maße und Gewichte vollzählig der Nachaichung zuzuführen. Die Einlieferung erfolgt in der Zeit von 8 1/2 bis 12 Uhr Vormittags, die Ausgabe der geaichten Gegenstände am folgenden Tage um dieselbe Zeit. Es liegt im Interesse der Gewerbetreibenden, die Gegenstände möglichst rechtzeitig zur Nachaichung abzugeben, da durch Aichung beim Aichamt in Wiesbaden für sie größere Kosten entstehen.

§ Rüdelsheim, 16. Mai. Die nächste Stadtverordneten-Sitzung findet Dienstag, den 19. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bewilligung von 3800 M. aus dem Canalfonds für Erweiterung des Canalnetzes im Engerweg. 2. Verkauf von Gelände im Bertelweg. 3. Wahl von Vertretern zum Nassauischen Städtetag. 4. Mittheilung des Schulausschusses der höheren Mädchenschule betreffend Aufnahme von Knaben in die Vorschule. 5. Verkauf des Geländes des Gaswerks an die Eisenbahn.

* Rüdelsheim, 18. Mai. Im Locale des Herrn Witz fand am Samstag Abend die Ausschussung der Allgemeinen Ortskrankenkasse statt, zu welcher die Mitglieder beider Gruppen nur sehr spärlich erschienen waren. Anwesend waren 2 Vertreter der Arbeitgeber und 8 Vertreter der Kassenmitglieder. Außerdem hat der Vorsitzende des Vorstandes an der Sitzung theilgenommen. Die Sitzung wurde geleitet durch den Vorsitzenden des Ausschusses Nicolaus Schmitt, welcher als Beisitzer die Herren Jakob Klein-Johannisberg, Joh. Höhn-Rüdelsheim und als Schriftführer Herrn Phil. Kraß-Rüdelsheim ernannte. Zu Punkt 1 der Tagesordnung erstattete der Rendant Herr Joh. Karb den Kassenbericht für das abgelaufene Rechnungsjahr 1913, welcher sich wie folgt zusammenstellt:

A. Einnahmen.	
1. Kassenbestand am Anfang des Jahres	M. 10 690.92
2. Zinsen von Kapitalien	2 198.78
3. Eintrittsgelder	1 817.50
4. Beiträge	94 857.95
5. Ersatzleistungen Dritter für gewährte Unterstützung	3 133.24
6. Zurückgezogene Kapitalien	6 600.—
7. Sonstige Einnahmen	196.82
Summa der Einnahmen	M. 119 495.16
B. Ausgaben.	
1. Für ärztliche Behandlung	M. 34 881.92
2. Für Arznei und Heilmittel	19 940.15
3. Krankengelder:	
a. an Mitglieder	36 173.54
b. an Angehörige	341.40
4. Unterstützung an Wdwen	859.60
5. Sterbegelder	1 344.—
6. An Krankenanstalten	8 213.05
7. Ersatzleistungen an Dritte	1 987.62
8. Zurückgezählte Beiträge u.	184.98
9. Für Kapitalanlagen	4 700.—
10. Verwaltungsausgaben:	
a. persönliche	5 258.80
b. sächliche	3 255.15
11. Sonstige Ausgaben	848.80
Summa der Ausgaben	M. 117 939.01
Die Einnahmen betragen	M. 119 495.16
Die Ausgaben betragen	117 939.01
Ergibt am Schluß des Rechnungsjahres	M. 1 556.15
einen Kassenbestand von	
Die reine Jahresausgabe betrug:	
1910:	M. 58 165.95
1911:	79 176.15
und 1912:	90 348.40

Die gesetzliche Höhe des Reservefonds wäre nach dem 1. Januar 1913: M. 75 896.83. Nach dem vorjährigen Abschluß betrug der Reservefonds M. 60 144.75. Nach dem diesjährigen Abschluß beträgt der Reservefonds M. 58 632.41. Ergibt gegen das Vorjahr an Reservefonds weniger M. 1512.16.

Der Mitgliederstand betrug:	
am 1. Januar (Jahresanfang)	männl. weibl.
1. Februar	2622 502
1. März	2627 509
1. April	2618 508
1. Mai	2626 587
1. Juni	2615 606
1. Juli	2632 627
1. August	2602 674
1. September	2633 664
1. Oktober	2592 631
1. November	2548 619
1. Dezember	2460 607
31. Dezember (Jahreschluß)	2350 521
	2419 774

Im Laufe des Jahres kamen vor an Erkrankungsfällen der männlichen Mitglieder	914
weiblichen Mitglieder	308
Krankheitstage wurden ausgezahlt:	
an männliche Mitglieder	33 826
an weibliche Mitglieder	8 919
Sterbefälle:	
der männlichen Mitglieder	20
der weiblichen Mitglieder	5

Das Mitglied der Rechnungsprüfungscommission Herr Joh. Jaf. Treng-Johannisberg erstattete Bericht über die abgehaltene Bücher- und Kassenrevision, worauf dem Vorstande und dem Herrn Rentanten Entlastung erteilt wurde. Zu Punkt 2 der Tagesordnung betr. Abänderung der Dienstordnung wurden die vom Oberversicherungsamt berichtigten Aenderungen der §§ 10 und 16 in getrennter Abstimmung der beiden Gruppen (Vertreter der Arbeitgeber und Vertreter der Kassennmitglieder) einstimmig angenommen. Zum Punkt 3 der Tagesordnung erwähnte der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Karl Meier, daß bis heute ein Verzeihungsvertrag noch nicht abgeschlossen sei. Der Vertragsauschluß würde noch in kürzester Zeit nochmals mit den Ärzten in Verhandlung treten. Sollte eine Einigung nicht zustande kommen, so hätte in letzter Instanz das Oberversicherungsamt hierüber zu entscheiden und sei dann diese Entscheidung für beide Theile bindend. Es könne sodann, wenn die Ärzte ihre Forderungen aufrecht erhalten und diese bewilligt werden, eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge nicht ausbleiben. Auf allgemeinen Wunsch der anwesenden Ausschußmitglieder sollen die demnächstigen Sitzungen nicht mehr an Wochentagen Abends, sondern Sonntags Nachmittags abgehalten werden. Nach Verlesung des Protokolls, das einstimmig genehmigt wurde, schloß der Vorsitzende die Sitzung. Der gedruckte Jahres- und Kassenbericht wird, solange Vorrath reicht, an interessirende Mitglieder im Kassenlocal verabfolgt.

Rüdesheim, 18. Mai. Herr Gustav Krefel und Frau Gemahlin, Ottilie geb. Schmoll, feiern am 21. ds. Mts. das Fest der silbernen Hochzeit. Möge ihnen auch der goldene Kranz beschieden sein.

Rüdesheim, 18. Mai. Die im Jahre 1885 gegründete Loosgesellschaft „Fortuna“ (Vorsitzender Herr Anton Rapp) hat sich freiwillig aufgelöst.

Rüdesheim, 18. Mai. Am Freitag Abend zwischen 10 und 11 Uhr hielt eine Scheinwerferabtheilung auf dem jenseitigen Ufer in der Nähe von Gausheim Uebungen ab.

Rüdesheim, 18. Mai. Die Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt wird am Mittwoch, den 20. Mai von allen Stationen aufgenommen, jedoch werden die Fahrten zu Berg ab Köln schon am 19. Mai ausgeführt.

Wiesbaden. Spielplan des Königl. Theaters. Dienstag, den 19.: „Der einsame Weg.“ Mittwoch, den 20.: „Königsfinder.“ Donnerstag, den 21.: „Polenblut.“ Freitag, den 22.: „Der Philosoph von Sans-Souci.“ Samstag, den 23.: „Der Troubadour.“ Die Vorstellungen beginnen Abends 7 Uhr.

Erholungsheim für Kaufleute im Taunus. Auf Oberjossbacher Flur, Bahnstation Niedernhausen, hat der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig ein Wald- und Ackergrundstück von 15 000 Quadratmetern erworben, um ein Erholungsheim für Kaufleute zu errichten. Vom Heimplatz, einer der schönsten und idyllischsten Stellen im Taunus, hat man einen herrlichen Rundblick über den ganzen Taunus. Das Heim wird mit allen neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet werden und für über 100 Heimgäste eingerichtet. Die Grundsteinlegung ist für den Himmelfahrtstag, den 21. Mai, vorgesehen. Der Festausschuß hat ein umfangreiches Programm aufgestellt. Die Vereine und Mitglieder des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen werden sich Morgens bis 9 1/2 Uhr am Bahnhof Niedernhausen sammeln. Um 9 3/4 Uhr erfolgt die Ankunft der Oberjossbacher Vereine zur Einholung des Festzuges. Der Festzug wird um 10 Uhr beginnen. An dem Festzug werden teilnehmen die Vereine von Oberjossbach, die Capelle des 2. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88 in Mainz, Vereine und Mitglieder des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen, der Kaufmännische Jugendbund mit Musikabtheilung u. A. Vor Oberjossbach wird der Festzug durch die Schulschule von Oberjossbach begrüßt werden. Die feierliche Grundsteinlegung findet um 11 Uhr statt. Verbandsdirector Reif, Leipzig, wird die Begrüßungsansprache und Reichstagsabgeordneter Raquardt, Leipzig, die Weiberede halten. 12 1/2 Uhr findet in den Sälen von Oberjossbach ein gemeinsames Mittagessen und von Nachmittags 3 Uhr an auf dem Heimplatz ein großes Waldfest, bestehend aus Militärconcert, Tanz, Spielen usw., statt. Ein großes Fest- und Tanzzelt wird auf dem Wägelände errichtet werden.

Weisena, 16. Mai. Als sich gestern Abend ein Biererboot des hiesigen Rudervereins auf dem Rhein befand, brach das Boot plötzlich infolge des starken Wellenschlages, den ein vorüberfahrender Rheindampfer erzeugte, mitten entzwei. Der in der Nähe befindliche Baggermeister Wittmann aus Mainz kam den mit dem starken Strom kämpfenden jungen Leuten sofort mit einem Rachen zur Hilfe; es gelang ihm, vier der Ruderer zu retten, während der fünfte, der 24 Jahre alte Waggenbauer Reuter, ertrunken ist.

Das große Loos (500 000 M.) der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fiel bei der Ziehung am Samstag Vormittag auf die Nr. 197 309. Die erste Abtheilung kam nach Nürnberg, die zweite nach Rosenheim in Bayern.

Aus der Deutschen Turnerschaft. Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft tritt unter dem

Vorsitze seines greifen Vorsitzenden, des Herrn Geheimrath Dr. med. Goep, zu einer dreitägigen Sitzung am 3. Juni in Leipzig zusammen. Die Verhandlungen werden durch die Jahresversammlung des eingetragenen Vereins „Ausschuß der Deutschen Turnerschaft“ eingeleitet. Vor allem umfassen die Verhandlungen die Berichte des Vorsitzenden und des Geschäftsführers, ferner die Berichte über die verschiedenen Klassen, das Zahnmuseum, die „Deutsche Turnzeitung“, die Bucherei, Bericht des Vorsitzenden des Deutschen Turnauschusses, Herrn Schulrath Schmidt-Darmstadt. Hierbei wird auch ein sämtliche Turner interessirender Antrag über das Tragen der Nagelschuhe zur Besprechung gelangen. Ferner kommt das nächste Turnfest und der Festort zur Besprechung, über den der nächste Turntag zu bestimmen hat. Gemeldet haben sich als Festorte München, Straßburg und Stuttgart, neuerdings auch amtlich Köln, während Düsseldorf zurückgetreten ist. Unter der Reihe des weiteren Materials, unter dem die Anträge für den nächsten Turntag besonders bemerkenswerth sind, befindet sich einer, der allgemeinen Interesse beansprucht und der darauf hinausgeht, in der deutschen Turnerschaft einen Tag (Himmelfahrtstag) als Wandertag der Deutschen Turnerschaft festzusetzen. Zum Schluß der arbeitsreichen Sitzung findet noch eine nichtöffentliche Besprechung statt.

Eine für die Schaumweinindustrie wichtige Entscheidung hatte die 2. Strafkammer beim Landgericht 3 zu Berlin am 5. Mai zu treffen. Es handelte sich um die in der letzten Zeit auch von verschiedenen Handelskammern vorgelegte Frage, ob bei der Herstellung von Schaumwein neben der weingefällig zulässigen Wässerung bezw. Zuckering von Wein noch ein weiterer Zuckersatz zur Herstellung der Cuvés als üblich anzusehen sei. Die Handelskammer zu Wiesbaden hatte i. St. die Frage verneint. Die Berliner Handelskammer ließ erklären, daß ein Wasserzusatz von 5 bis 10 Procent zum Zwecke der Herabminderung der natürlichen Weinsäure als zulässig erachtet werde. Die Strafkammer hatte ferner zu entscheiden, ob ein sogenannter Degorgirwein bei der Schaumweinbereitung wieder Verwendung finden könne. Ferner stand Zusatz von Hausstrunk zum Cuvé, sowie Nichtanmeldung der Zuckering von Wein und Most zur Anlage. Die Anlage richtete sich gegen den Geschäftsführer der Berliner Schaumweinfabrik S. Graeger. Nachdem Herr Max Clouth die thatsächlichen Feststellungen bekundet und ein kurzes Gutachten im Sinne der Anlage erstattet hatte, führte Dr. Judenack aus, er halte einen Wasserzusatz über die weingefällige Grenze hinaus nicht für zulässig. Bezüglich der wieder im Cuvé verwendeten Degorgirweine zur Bereitung von Schaumwein hält der Sachverständige es für nicht zweifelhaft, daß die Verwendung unzulässig sei. § 15 des Weingesezes verlange zur Schaumweinbereitung einen geschmackigen Wein. Degorgirwein entspreche aber diesen Anforderungen nicht mehr, da er durch die durchgemachte zweite sogenannte Flaschengärung ein weit überzuckerter Wein sei. Die Strafkammer schloß sich in allen Punkten den Ausführungen des Regierungsrathes Professor Dr. Judenack an und verurtheilte den Angeklagten wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz in drei Fällen zu 250 Mark und wegen Nichtanmeldung der Zuckering zu 50 Mark Geldstrafe.

Neueste Drahtnachrichten.

Frankfurt, 17. Mai. Bei dem Start in Darmstadt hatten sich heute 28 Flieger eingefunden, und zwar 17 Offiziers- und 11 Civilflieger. Von diesen sind ausgeschieden 6 Flieger und zwar 4 Offiziers- und 2 Civilflieger. Noch in Darmstadt sind 2 Civilflieger, auf der Strecke von Darmstadt-Straßburg-Frankfurt liegen 3 Flieger (1 Offiziers- und 2 Civilflieger). In Frankfurt liegen startbereit für die zweite Etappe 4 Flieger (1 Offiziers- und 3 Civilflieger). Noch unterwegs auf der zweiten Etappe ist nur ein Flieger (Leutnant Joly in Köln). Beide Etappen haben erledigt 12 Flieger, und zwar 10 Offiziers- und 2 Civilflieger. Noch in der Concurrenz sind demnach 22 Flieger (13 Offiziers- und 9 Civilflieger).

Frankfurt, 17. Mai. Der erste Abschnitt des Prinz Heinrich-Fluges bedeutet, wie die Oberleitung in einem Resumé bekannt giebt, in flugtechnischer Beziehung einen großen Erfolg, der

allerdings durch Opfer erkaufte ist. Bei zunächst einigermaßen günstigem Wetter floger in Darmstadt 17 Offiziers- und 8 Civilflieger Mannheim Pforzheim-Straßburg-Speyer-Mannheim-Worms nach Frankfurt. Bald nach dem Abflug geriet die Flieger in ungünstiges Wetter, da vielfach starker Nebel herrschte. Namentlich der Schwarzwald war dicht mit Wolken behangen, sodaß die Beobachter mit der Orientirung große Schwierigkeiten hatten. Bereits nach 4 Stunden erschien als erster in Frankfurt Oberleutnant von Beaulieu mit Hauptmann Geerz, die im Durchschnitt in der Stunde 100 Kilometer zurückgelegt hatten. Bald darauf folgten Victor Stöffler und Oberleutnant Freiherr v. Thüne. Im Laufe des Tages erreichten Frankfurt im Ganzen 19 Flieger. Leider traf auch die Hiobspost ein, daß der bayrische Leutnant Welz bei Heerenalb abgestürzt sei. Prinz Heinrich von Preußen begab sich in Begleitung eines Automobils des Kaiserlichen Freiwilligen Automobilcorps mit Oberstabsarzt Bleher nach der Unglücksstelle. Der Arzt stellte fest, daß der Tod infolge Schädelbruches bei der Landung erfolgt sein mußte.

Zum zweiten Theil dieses ersten Abschnittes, der über Wiesbaden, Coblenz, Köln zurück nach Frankfurt führte, sind 17 Flieger gestartet. Bereits gegen 12 Uhr traf als erster wiederum Oberleutnant v. Beaulieu ein. Im Laufe des Tages sind nach Erledigung auch des zweiten Theiles der Aufgabe, zu der sie noch zwei Tage Zeit gehabt hätten, 12 Flieger in Frankfurt wieder eingetroffen. Oberleutnant Kolbe hatte bei Mainz eine harte Landung, bei der sein Beobachter, Leutnant Kohde, verletzt wurde und im Mainzer Garnison-Lazareth starb.

Frankfurt, 18. Mai. Zu der zweiten Etappe Frankfurt-Köln-Frankfurt sind heute früh aufgestiegen Apparat 39, Thelen um 4.35 Uhr, Ladewig (7) um 4.43 Uhr, Pooschen (28) um 5.22 Uhr. Letzterer kehrte gegen 6 Uhr auf den hiesigen Flugplatz zurück, weil er bei Wiesbaden einen Tourenzählerbruch erlitten hat. Oberleutnant Joly (4) ist um 4.33 Uhr von Köln nach Frankfurt abgeflogen. Das Wetter ist in Frankfurt windig, flaut jedoch ab.

Frankfurt, 17. Mai. Die Veranstaltungen auf dem hiesigen Flugplatz anlässlich des Prinz Heinrich-Fluges waren von etwa 14 000 Personen besucht, von denen etwa 10 000 Personen sich auf dem dritten Platz befanden.

Christiania, 18. Mai. Das hundertjährige Jubiläum der Selbständigkeitsklärung Norwegens wurde heute im ganzen Lande festlich begangen. In Eidsvold, wo die erste norwegische Verfassung gegeben worden ist, fand ein Festakt statt, an welchem der König, die Regierung und die Mitglieder des Storting theilnahmen. Dabei hielt der König eine Rede auf das norwegische Vaterland. Im alten Reichsgebäude wurde eine Sitzung abgehalten, wobei die Mitglieder des Storting in gleicher Weise vertheilt wurden wie vor hundert Jahren bei der ersten Stortingssitzung.

Montreal, 17. Mai. Der Kutter „Seneca“ meldet drahtlos aus Sable Island, daß er drei Boote des am 3. Mai auf hoher See verbrannten Dampfers „Columbia“ aufgefunden habe. Vier Mann der Besatzung seien noch am Leben, unter ihnen ein Officier. Elf Mann hatten den Tod durch Erfrieren erlitten und seien ins Meer geworfen worden. Der Kutter „Seneca“ wird am Montag in Halifax eintreffen.

Constantinopel, 17. Mai. Eine Abordnung des ökumenischen Patriarchats überreichte heute Nachmittag dem Cultusminister und dem Minister des Innern eine Denkschrift, in der dargelegt wird, daß die gegen den Willen der Regierung und die gegebenen Versprechungen in Thrazien zur Eindämmung der Auswanderungsbewegung der Griechen ergriffenen Maßnahmen keinen Erfolg hatten. Das Patriarchat ersucht um die Entsendung einer aus höheren Beamten zusammensetzenden und von Vertrauensmännern des Patriarchats zu begleitenden Commission, welche die thrazischen Bezirke inspizieren und die nothwendigen Maßregeln anwenden solle. Die Ueberreichung einer Denkschrift an den Sultan, in der dessen Einflußnahme auf die Regierung erbeten wird, wurde verschoben.

Verantwortl. Redacteur: F. L. M e t z, Rüdesheim.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weisburg (Landwirthschaftsschule) Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 18. Mai bis zum Abend des 19. Mai: Vorwiegend heiter und trocken, Winde mehr nach Norden drehend, ein wenig kühl.

Kurhaus Bad Assmannshausen.

Jeden Mittwoch Nachmittag von 3¹/₂ — 7 Uhr:

Militär-Concert

bei freiem Eintritt
Capelle des II. Nass. Pion.-Bat., Mainz-Kastel.

Erstes Wiener Café, Bingen

Hasengasse 10.

Täglich von 1. Mai ab: **Künstler-Concert**

ausgeführt von Familie P. Birrong.

Wochentags 8—11, Sonntags von Nachm. 4 Uhr ab.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Hch. Glass, Restaurateur.

Nur bis Pfingsten!

Circa 1250 Paar Schuhe

Aufsehen erregend billige Schuhwaaren!

- Posten Hauspantoffel nur 35 Pfg.,
- Posten Spangenschuhe nur 2.50 Mk.,
- Posten Damen-Halbschuhe, Vadl. amerik. Absatz nur 4.25 Mk.
- Posten Damen-Schnürtiefel, Vadl., eleg. Façon, nur 4.50 Mk.,
- Posten Damen-Schnürtiefel, hochlegant nur 5.50 Mk.,

- Posten Herren-Sonntagsstiefel jetzt nur 4.50 Mk.,
- Posten Herren-Schnürtiefel, hochlegant nur 6.50 Mk.

Wir verschenken an jeden Kunden beim Einkauf von

- | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| Mk. 6.— Benzintaschenfeuerzeug, | Mk. 25.— eine Wanduhr m. Wetterh. |
| " 8.— Cigarren-Abschneider, | " 30.— ein Weder, |
| " 10.— Rucksack mit Anhänger, | " 35.— eine Kuckucks-Wanduhr, |
| " 12.— elektr. Taschlampe compl. | " 40.— Herren-Remontoiruhr, |
| " 14.— Taschmesser (solid), | " 45.— eine Weckuhr, Nachts leucht. |
| " 16.— eine Wanduhr, | " 50.— eine Standuhr, weiß. Porz. |
| " 18.— eine Standuhr, modern, | " 55.— eine Standuhr, Marmor, |
| " 20.— eine Beyer-Börse (Leder), | " 60.— eine Damen-Remontoiruhr. |

Morath's Schuhwaarenhaus

„zur billigen Quelle“

Schmittstr. 30 Bingen, Schmittstr. 30.

Größtes ringfreies Tapeten-Haus Bingen!

Kein Ramsch!

Keine Serienverkäufe!

Nur neue, reelle, aber billige

= Tapeten! =

Vielfach lichtbeständige Druckfarben.

- Tapeten à Rolle von 10 Pfg. an Netto
- Echte Linocrusta à Meter von 30 Pfg. an Netto
- Buntglasersatz zum Selbstaufkleben à Meter von 45 Pfg. an Netto

Für Bauunternehmer, Hausbesitzer
:: besonders günstige Gelegenheit. ::

Vertreter überall gesucht.

C. BRAUN & Co., Bingen.

Ringfreies Tapeten-Haus

Fruchtmarkt (Starkenburger Hof.)

Schlafstelle

frei. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Kirchstraße 10, Rüdelsheim.

In unser Handelsregister Abth. A Nr. 145 ist bei der Firma Gebrüder Altkirch in Lorch heute eingetragen worden: Dem Kaufmann Karl Welzel in Lorch ist Procura erteilt. Die Procura der Kaufleute Max Welzel in Lorch und Adolf Welzel in Eger ist erloschen.
Rüdelsheim, den 13. Mai 1914.

Königliches Amtsgericht.

Bingen, Markt 11



Wir reparieren

Ihre Schirme schnell u. preiswert
Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach
G. m. b. H.

Bingen, Markt 11

Gesucht

in allen Orten, Städten und Dörfern, wo wir noch nicht vertreten sind, anständige, männliche oder weibliche

Vertreter,

welche der Kundschaft unsere Artikel: allerfeinste buttergleiche Margarine, gerösteten Kaffee, Ochsen-Extrakt, Schinken-Erbs-Wurst, fetten Margarine-Käse, wöchentlich frisch, von 1 Pfund an, ins Haus bringen gegen guten Verdienst. Es kann auch als Nebenbeschäftigung von pensionierten Beamten, Handwerkern, Arbeitern oder deren Frauen besorgt werden.

MOHR & Co., G. m. b. H.,
Altona-Ottensen.

Brauner

Dackelhund,

auf den Namen „Schuft“ hörend, entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Sorsthaus Kammerforst.



für
Weiss-Wäsche
sehr zu empfehlen
1 Stange = 3 Stück 25 S.

la neue

Egypter Zwiebeln,

Mk. 17.—.

Speisekartoffeln . . . Mk. 3.50
per Centner ab hier gegen Nachnahme.

Jacob Frenz jr.,
Ballendar a. Rh.

Flechten

näss. und trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skrophulöse Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Aderbeine, alte Wunden werden wirksam bekämpft durch die bewährte und ärztlich empfohlene

RINO-SALBE

Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose M. 1.15 u. 2.25
Original Packung gesetzl. geschützt
Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla.
Zu haben in allen Apotheken.

Besserer Herr sucht möbl. Zimmer

mit Frühstück. Ganze Pension erwünscht.
Angebote unter A. 30 an die Exp. ds. Bl.

Zur bevorstehenden

Nachrechnung

erlaube ich mir, mich zum
Reparieren sämtlicher Waagen

zu empfehlen, nur unter Garantie für Neurechnung.

Tafelwaage 5 kg Mk. 3.50

Tafelwaage 10 kg Mk. 4.—

Decimalwaage von Mk. 4.50 an.

Bei Ausnahme = Waagen wird der

Preis vorher mitgeteilt

Meine Reparaturwerkstätte befindet sich während der Zeit der Nachrechnung im kath. Gesellenhaus (Eingang Bleichstraße.)

Waagenbauer **Bellinghausen**
aus Wiesbaden.

Alleinstehende kath. Frau,

die über einige Tausend Mark verfügt, findet unter günstigen Bedingungen lebenslanglich kostenlose Verpflegung und liebevolle Unterkunft.

Gefl. Offerten unter K. T an die Exped. ds. Bl.

Mädchen

(bis zu 9 Jahre) wird von kinderlos-kath. Ehepaare als eigen angenommen. Ev. Vermögen oder Erziehungsbeitrag wird zugunsten des Kindes festgelegt.
Off. u. M. S. an die Exped. ds. Bl.

Unter-Vertretung

für eine erstklassige Margarinefabrik zu vergeben. Sehr lohnender Nebenverdienst für Bäcker.

Off. unt. A. 688 an D. Frenz,
G. m. b. H., Mainz.

Zimmer gesucht.

Herr sucht auf 5 Wochen gut möbliertes Zimmer in guter Lage.
Offerten unter B. C. D. an die Exped. ds. Bl.



Bürsten Sie weniger
aber nehmen Sie
Erdal
Schuhcreme

